

Verbundkatalog Kalliope

Koerber, Hans Nordewin von

Los Angeles, 1935-04-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

den 26. April 1935.

Dr. Hans Nordewin Freiherr von Koerber (geb. 23.7.1886).

Professor of Oriental Studies (Indosinologe)

Kurator der Orientalischen Kunstsammlungen im Los Angeles
Museum

Ratgeber (counselor) im chinesischen Konsulatsdienst

Kurator der F.N.Finck Library, der grössten Bibliothek
Amerikas für vergleichende Sprachwissenschaft

Mitglied der Royal Asiatic Society of Great Britain and
Ireland

Mitglied des China Institute in America

Mitglied der American Oriental Society

Mitglied im Graduate Council der University of Southern
California

Ehrenmitglied und beratendes Mitglied in mehreren aka-
demischen Ehrenverbindungen Amerikas

Aufgeführt mit Bild in "Who is Who in American Education"

Aufgeführt mit Bild in "California Men of Prominence"

Betreffend Ausbildung in Deutschland und England:

Kaiserin Augusta Gymnasium Charlottenburg

Studium: Vergleichende Sprachwissenschaft, Geographie,
Ethnographie, Vergleichende Religionswissen-
schaft und Orientalische Kunst

Universitäten: Berlin, Bonn, Cambridge, Marburg unter
F.N.Finck, Wilhelm Grube, F.W.K.Müller, Grün-
wedel, Lecoq, Schultze-Jena usw.

Ehemaliges Mitglied des Berliner Völkerkunde Museums,
Ostasiatische Abteilung

Central-Asiatische Reisen im Auftrage der Königlich
Bayerischen Akademie der Wissenschaften

HANS NORDEWIN VON KOERBER, Ph.D., Chairman of the Department of Oriental Studies and Professor of Oriental Studies
Graduate of Orientalisches Seminar, Berlin, 1905; Ph.D., Marburg University (Germany), 1920. Ethnographical Expedition, Central Africa, 1905-7; Linguistic Research, Central Africa, 1907-8; Ethnographic and Linguistic Research, Siberia, Central Asia, West China, and Tibet, 1909-10, and 1912-14. Lecturer in Oriental Linguistics, Godesberg, Bonn, Germany, 1911-12; Linguistic Research and Instruction in British India, 1914-20; Lecturer, Marburg University, 1920-21; Linguistic Research, Dutch Indies, 1921-22; Lecturer in Comparative Religion, Stralsund, Germany, 1923-24; Lecturer in Comparative Religion and Professor of Oriental Linguistics, University of Amoy, China, 1924-25; Professor of Oriental Linguistics and Lecturer in German and French, University of the Philippines, 1926-28. Honorary Curator of Oriental Arts in Los Angeles Museum of History, Science, and Art since 1930. Counselor to the Chinese Consulate at Los Angeles since 1933. At the University of Southern California since 1928.

Es ist bedauerlich, dass das Auswärtige Amt nicht über die Fähigkeiten und Kenntnisse eines deutschen Akademikers im Auslande orientiert ist, dessen ungewöhnlich weitgehende Beziehungen und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten unbedingt für den Aufbau des Neuen Deutschlands weitgehendst ausgenützt werden sollten.

Vorschlag:

Ministerialrat des Ministers des Äusseren in der Eigenschaft als Referent und Dezernent für die um den und in dem Pazifischen Ozean liegenden Gebiete (unter Ausschluss der lateinischen Länder) mit besonderer Betonung des Fernen Ostens.

Folgende Gebiete sind unter obiger Bezeichnung einbegriffen: Die nordamerikanische und kanadische Küste westlich der Rocky Mountains am Stillen Ozean, Japan und Besitzungen, China, Hinterindien, Philippinen, Australien und die Inselwelt der Südsee.

Auch als Beirat für Central Asien

Hauptsitz: Los Angeles als amerikanischer Mittelpunkt der grossen sich rapide entwickelnden Pazifischen Civilisation.

Betätigung:

Überwachung der kulturellen Beziehungen der oben genannten Länder zu Deutschland.

In Amerika bin und bleibe ich in erster Linie Universitätsprofessor, genieße aber die Privilegien eines Beamten des A.A. und die eines konsularischen Vertreters.

Ausserhalb Amerikas reise ich offiziell, je nach der Situation, entweder als Universitätsprofessor oder als Vertreter des Deutschen Reiches.

Auf dem Amerikanischen Gelände bin ich bereit westlich der Rocky Mountains die kulturelle Arbeit fürs Deutschtum in den Universitäten, Schulen, Vereinen etc. zu beeinflussen in direkter Verbindung mit der Botschaft in Washington oder mit dem A.A.

Arbeitseinteilung: (A oder B)

A. Für jedes Jahr:

1. Semester: Mitte Juni - Ende Januar, Inspektionsreise innerhalb des pazifischen Distriktes, wohin es immer erforderlich erscheint, einschliesslich eines Besuches im A.A. (falls nötig), oder Aufenthalt im A.A. für diese ganze Zeitdauer
2. Semester: Anfang Februar - Mitte Juni in Los Angeles in der University of Southern California

Anmerkung: Solche Inspektionsreisen von Los Angeles unternommen sind entschieden billiger als von Europa aus. Die Berichte könnten dann von Los Angeles aus eingesandt werden.

B. Jedes Mal für einen Cyklus von 2 Jahren:

1. akademisches Jahr:

Mitte September - Anfang Juni in der University of Southern California. Mitte Juni - Mitte August im Auswärtigen Amt zu Berlin.

2. akademisches Jahr: Inspektionsreise innerhalb des pazifischen Distriktes wohin es immer erforderlich erscheint mit einem kürzeren Besuche im Auswärtigen Amt (falls nötig).

Anmerkung: Der Vorschlag unter A ist bei weitem der praktischste und beste.

Erste Besprechung:

Schon möglich während der zweiten Hälfte der Sommerschule dieses Jahres; sonst erst im Sommer des Jahres 1936. In dem Falle müsste ich aber spätestens bis zu Ende dieses Jahres eine Art Garantie oder Vertrag in meinen Händen haben, da ich mich sonst gezwungen sehe, etwas anderes für die Zeit anzunehmen.

Beginn der Arbeit:

Mitte Juni 1936.

Nach einer Besprechung im A.A. wäre es durchaus nötig eine Inspektionsreise nach dem Fernen Osten und dem pazifischen Gebiet zu unternehmen. Ende Januar 1936 müsste ich dann wieder in Los Angeles sein, falls wir die Arbeitseinteilung unter A zu unserer Basis gemacht haben.

den 26. April 1935.

Dr. Hans Nordewin Freiherr von Koerber (geb. 23.7.1886).

Professor of Oriental Studies (Indosinologe)

Kurator der Orientalischen Kunstsammlungen im Los Angeles
Museum

Ratgeber (counselor) im chinesischen Konsulatsdienst

Kurator der F.N.Finck Library, der grössten Bibliothek
Amerikas für vergleichende Sprachwissenschaft

Mitglied der Royal Asiatic Society of Great Britain and
Ireland

Mitglied des China Institute in America

Mitglied der American Oriental Society

Mitglied im Graduate Council der University of Southern
California

Ehrenmitglied und Beratendes Mitglied in mehreren akade-
mischen Ehrenverbindungen Amerikas

Aufgeführt mit Bild in "Who is Who in American Education"

Aufgeführt mit Bild in "California Men of Prominence"

Betreffend Ausbildung in Deutschland und England:

Kaiserin Augusta Gymnasium in Charlottenburg

Universitäten: Berlin, Bonn, Cambridge, Marburg unter
F.N.Finck, Wilhelm Grube, F.W.K.Müller, Grün-
wedel, von Lecoq, Schultze-Jena usw.

Studium: Vergleichende Sprachwissenschaft, Geographie,
Ethnographie, Vergleichende Religionswissenschaft
und Orientalische Kunst

Ehemaliges Mitglied des Berliner Völkerkunde Museums,
Ostasiatische Abteilung

Central-Asiatische Reisen im Auftrag der Königlich Bayer-
ischen Akademie der Wissenschaften

HANS NORDEWIN VON KOERBER, Ph.D., Chairman of the Department of Oriental Studies and Professor of Oriental Studies
Graduate of Orientalisches Seminar, Berlin, 1905; Ph.D., Marburg University (Germany), 1920. Ethnographical Expedition, Central Africa, 1905-7; Linguistic Research, Central Africa, 1907-8; Ethnographic and Linguistic Research, Siberia, Central Asia, West China, and Tibet, 1909-10, and 1912-14. Lecturer in Oriental Linguistics, Godesberg, Bonn, Germany, 1911-12; Linguistic Research and Instruction in British India, 1914-20; Lecturer, Marburg University, 1920-21; Linguistic Research, Dutch Indies, 1921-22; Lecturer in Comparative Religion, Stralsund, Germany, 1923-24; Lecturer in Comparative Religion and Professor of Oriental Linguistics, University of Amoy, China, 1924-25; Professor of Oriental Linguistics and Lecturer in German and French, University of the Philippines, 1926-28. Honorary Curator of Oriental Arts in Los Angeles Museum of History, Science, and Art since 1930. Counselor to the Chinese Consulate at Los Angeles since 1933. At the University of Southern California since 1928.

Es ist bedauerlich, dass das Auswärtige Amt nicht über die Fähigkeiten und Kenntnisse eines deutschen Akademikers im Auslande orientiert ist, dessen ungewöhnlich weitgehende Beziehungen und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten unbedingt für den Aufbau des Neuen Deutschlands weitgehendst ausgenützt werden sollten.

Vorschlag:

Ministerialrat des Ministers des Aussern in der Eigenschaft als Referent und Dezernent für die um den und in dem Pazifischen Ozean liegenden Gebiete (unter Ausschluss der lateinischen Länder) mit besonderer Betonung des Fernen Ostens.

Folgende Gebiete sind unter obiger Bezeichnung einbegriffen: Die nordamerikanische und kanadische Küste westlich der Rocky Mountains am Stillen Ozean, Japan und Besitzungen, China, Hinterindien, Philippinen, Australien und die Inselwelt der Südsee.

Auch als Beirat für Central Asien

Hauptsitz: Los Angeles als amerikanischer Mittelpunkt der grossen sich rapide entwickelnden Pazifischen Civilisation.

Betätigung:

Überwachung der kulturellen Beziehungen der oben genannten Länder zu Deutschland.

In Amerika bin und bleibe ich in erster Linie Universitätsprofessor, genieße aber die Privilegien eines Beamten des A.A. und die eines konsularischen Vertreters.

Ausserhalb Amerikas reise ich offiziell, je nach der Situation, entweder als Universitätsprofessor oder als Vertreter des Deutschen Reiches.

Auf dem amerikanischen Gelände bin ich bereit westlich der Rocky Mountains die kulturelle Arbeit fürs Deutschtum in den Universitäten, Schulen, Vereinen etc. zu beeinflussen in direkter Verbindung mit der Botschaft in Washington oder mit dem A.A.

Arbeitseinteilung:

(A oder B)

A. Für jedes Jahr:

1. Semester : Mitte Juni - Ende Januar, Inspektionsreise innerhalb des pazifischen Distriktes, wohin es immer erforderlich erscheint, einschliesslich eines Besuches im A.A. (falls nötig), oder Aufenthalt im A.A. für diese ganze Zeitdauer
2. Semester: Anfang Februar - Mitte Juni in Los Angeles in der University of Southern California

Anmerkung: Solche Inspektionsreisen von Los Angeles unternommen sind entschieden billiger als von Europa aus. Die Berichte könnten dann von Los Angeles aus eingesandt werden.

B. Jedes Mal für einen Cyklus von 2 Jahren:

1. akademisches Jahr:

Mitte September - Anfang Juni in der University of Southern California. Mitte Juni - Mitte August im Auswärtigen Amt zu Berlin.

2. akademisches Jahr:

Inspektionsreise innerhalb des pazifischen Distriktes wohin es immer erforderlich erscheint mit einem kürzeren Besuche im Auswärtigen Amt (falls nötig).

Anmerkung: Der Vorschlag unter A ist bei weitem der praktischste und beste.

Erste Besprechung:

Schon möglich während der zweiten Hälfte der Sommerschule dieses Jahres; sonst erst im Sommer des Jahres 1936. In dem Falle müsste ich aber spätestens bis zu Ende dieses Jahres eine Art Garantie oder Vertrag in meinen Händen haben, da ich mich sonst gezwungen sehe, etwas anderes für die Zeit anzunehmen.

Beginn der Arbeit:

Mitte Juni 1936.

Nach einer Besprechung im A.A. wäre es durchaus nötig eine Inspektionsreise nach dem Fernen Osten und dem pazifischen Gebiet zu unternehmen. Ende Januar 1936 müsste ich dann wieder in Los Angeles sein, falls wir die Arbeitseinteilung unter A zu unserer Basis gemacht haben.

UNIVERSITY OF SOUTHERN CALIFORNIA
UNIVERSITY PARK
LOS ANGELES